

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland

Nr. 11/2023

Versanddatum: 27.07.2023

letzte Ausgabe für 2023

Inhalt:

[Erntetermine](#)

[Kernobst Krankheiten & physiologische Schäden](#): Lagerkrankheiten, Feuerbrand, Stippe

[Kernobst Schädlinge](#):

Apfelwickler, Baumwanze, Birnenblattsauger, Birnenpockenmilbe

[Steinobst Krankheiten](#):

Zwetschgenrost

[Steinobst Schädlinge](#):

Pflaumenwickler, Kirschessigfliege

[Weitere Informationen](#)

Umfrage, Termine, Links und Hinweise der Redaktion

Aus aktuellem Anlass: Japankäferfund im Kanton Zürich

Das BLW hat diesen Dienstag über die erste bestätigte Population des Japankäfers nördlich der Alpen informiert. Fundort der noch kleinen Population ist Kloten ZH.

Der Japankäfer ist ein priorisierter Quarantäneorganismus und melde- und bekämpfungspflichtig.

Wenn Sie einen Japankäfer sichten, benachrichtigen Sie bitte den Pflanzenschutzdienst Ihres Kantons (Kontaktliste KPSD [hier](#)).

Typische Erkennungsmerkmale: Deutlich kleiner als Maikäfer und Junikäfer, mit auffälligen weissen Haarbüscheln auf der Körperseite. Weitere Infos und Merkmale bei [Agroscope](#) und [Strickhof](#).



Foto: EPPO

Mehrfachrückstände

Bei der Bekämpfungsstrategie der Krankheiten und Schädlinge im Kern- und Steinobst sind unbedingt die Vorgaben der Mehrfachrückstände gemäss SwissGAP einzuhalten.

Erntetermine

Situation

Die diesjährige Kernobsternte wird gemäss Berechnungen 1 - 2 Wochen später als letztes Jahr erwartet. Aufgrund der gemeldeten T-Stadien ergeben sich die aufgeführten mittleren Erntetermine für die Haupternte. Je nach Region, Exposition (Nord-/Südhang), Unterlage, Behang und Boden verschieben sich die Termine pro 25 Höhenmeter um ungefähr 1 bis 2 Tage.

Die aufgeführten Pflücktermine sind Richtwerte und dienen vor allem für die Planung der Abschlussbehandlungen!

Haupternte Tafeläpfel (berechnet für die Kantone Aargau, Luzern, Zug)

Sorte	450 m.ü.M.	500 m.ü.M.
Galmac	12. August	14. August
Gravensteiner	17. August	19. August
Summerred	19. August	21. August
Elstar Elshof	7. September	9. September
Rubinola	7. September	9. September
Cox Orange	9. September	11. September
Elstar (Standard)	13. September	15. September
Gala	14. September	16. September
Arlet	18. September	20. September
Rubens	20. September	21. September
Greenstar	21. September	23. September
Ladina	21. September	23. September
Diwa (Milwa)	23. September	25. September
Spartan	23. September	25. September
Jonagold	26. September	28. September
Florina	27. September	30. September
RubINETTE	27. September	30. September
Boskoop	28. September	30. September
Golden Del.	30. September	2. Oktober
Ariwa	2. Oktober	5. Oktober
Topaz	3. Oktober	5. Oktober
Glockenapfel	3. Oktober	7. Oktober
Idared	4. Oktober	7. Oktober
Kanzi	5. Oktober	11. Oktober
Pinova	9. Oktober	11. Oktober
Iduna	9. Oktober	14. Oktober
Bonita	11. Oktober	16. Oktober
Maigold	14. Oktober	16. Oktober
Braeburn	14. Oktober	26. Oktober

Die definitiven Erntetermine ermitteln Sie für den eigenen Betrieb anhand der **Erntekriterien** wie Aufhellung der Grundfarbe, Deckfarbe, Ausbildung der Kelchgrube & der Lentizellen, Stiellöslichkeit, Geschmack und **mittels Streif-Index** (Zuckergehalt, Festigkeit, Stärkeabbau).

Der Pflücktermin ist zudem zwingend **auf die Lager- bzw. Verkaufsart der Früchte abzustimmen** (Frischkonsum, Kühllager, Kurz- oder Langzeitlagerung im CA oder ULO, SmartFresh, ...). **Den definitiven Pflücktermin deshalb frühzeitig mit dem jeweiligen Handelsbetrieb absprechen.**

Haupternte Tafelbirnen (berechnet für die Kantone Aargau, Luzern, Zug)

Sorte	450 m.ü.M.	500 m.ü.M.
Williams	14. August	16. August
Conférence	26. August	28. August
Gute Luise	4. September	6. September
Packhams	5. September	7. September
Kaiser Alexander	6. September	8. September

Wichtig: Der definitive Pflücktermin bei den Lagerbirnen richtet sich wie in den letzten Jahren nach dem Reifeindex. **Dieser Erntetermin ist mit dem zuständigen Lagerhalter unbedingt abzusprechen und zwingend auf die Lager- bzw. Verkaufsart der Früchte abzustimmen.**

Kernobst Krankheiten und physiologische Störungen

* Mittel/Wirkstoff als bienengiftig eingestuft

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Lagerkrankheiten, Regenfleckenkrankheit und Marssonina

Situation

Die wichtigsten Lagerkrankheiten werden durch Spätschorf/Lagerschorf, Lentizellenfäulnis, Regen- und Russfleckenkrankheit verursacht. Bei Schorfbefall auf den Blättern und intensiven Niederschlägen zur Ernte ist die Infektionsgefahr für Spät- und Lagerschorf besonders hoch. In extensiv behandelten Anlagen ist nun Marssoninabefall sichtbar.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bei Schorfbefall weiterhin Behandlungsintervalle kurzhalten. Bei hohen Regenmengen den vorbeugenden Schutzbelag erneuern.

PSM-Einsatz: Achtung: Bei den Abschlussbehandlungen sind zusätzlich die Empfehlungen bzw. Anforderungen betreffend Mehrfachrückständen des Abnehmers (Lagerhalter, Handelsbetrieb) zu berücksichtigen.

IP: Marssonina wird mit den üblichen IP-Fungizidbehandlungen miterfasst und ist bisher kein grösseres Problem.

Bei den Lagersorten sind im August bis spätestens 3 Wochen vor der Ernte in der Regel 2 - 3 Abschlussbehandlungen durchzuführen mit Captan, Folpet (nicht bei Birnen), Moon Privilege (solo ohne Lagerschorfwirkung) bzw. max. 1 Abschlussbehandlung mit Flint, Tega oder je max. 2 Behandlungen Moon Experience oder Bellis (Bellis nur in Mischung mit Captan).

Achtung: Bei Mischungen von Flint, Tega mit anderen Präparaten sind unbedingt die Firmenempfehlungen zu beachten. Netzmittel, Blattdünger, Calciumchlorid und Emulsionen dürfen nicht zu Flint oder Tega beigemischt werden (Phytotoxgefahr). Zudem nur vollständig abgetrocknete Bäume (auch keine taunassen Bäume) behandeln.

Bei den Abschlussbehandlungen mit Vorteil ID-Düsen durch feintropfige Standard-Düsen ersetzen und mit 300 bis max. 400 l Brühe pro ha fahren.

Übersicht Wirkstoffe für Abschlussbehandlungen:

Flint, Tega gehören in die Wirkstoffgruppe der Strobilurine. Pro Parzelle und Jahr dürfen max. 4 Behandlungen aus dieser Wirkstoffgruppe verwendet werden. Gegen Lagerkrankheiten und Lagerschorf nur in Tankmischung mit Captan 80 (0.125%) oder Folpet 80 (0.1%), max. 1 Anwendung in dieser Indikation.

Moon Experience ist für Lagerkrankheiten wie Gloeosporium und Lagerschorf (max. 2 Beh. gegen Lagerkrankheiten) mit einer Wartefrist von 3 Wochen bewilligt. Moon Experience gehört in die Wirkstoffgruppe der SDHI und zählt zusätzlich als SSH-Behandlung.

Moon Privilege solo ist gegen Lagerkrankheiten (ohne Lagerschorf) zugelassen. Das Zeitintervall zwischen zwei aufeinanderfolgenden Behandlungen beträgt mindestens 14 Tage. In Mischung mit Captan oder Folpet wird auch Lagerschorf erfasst.

Bellis nur in Tankmischung mit Captan ist mit max. 2 Beh. gegen Lagerkrankheiten bewilligt. Achtung: Bellis zählt als SDHI- und Strobilurinbehandlung.

Saphire ist ein Kontaktwirkstoff mit vorbeugender Wirkung gegen Lagerkrankheiten. Saphire gegen Lagerkrankheiten mit max. 2 Beh. pro Parzelle und Jahr bewilligt. Wartefrist 8 Tage.

Armicarb ist gegen Schorf in Apfel- und Birnenkulturen zugelassen. Je nach Dosierung beträgt die Wartefrist 3 Wochen (gegen Schorf mit 3.2 kg/ha + 0.2% (3.2 l/ha) Stamina S) respektive 8 Tage (gegen Lagerschorf mit 4.8 kg/ha + 0.2% (3.2 kg/ha) Netzschwefel).

Regelmässige Sommerbehandlungen vor der Ernte erfassen auch sehr gut die Regenfleckenkrankheit jedoch nicht Gloeosporium-Lentizellenfäule. Armicarb kann in gestressten Beständen und bei der Behandlung von reifen Früchten unter bestimmten Witterungsbedingungen (heisse Tage, Trockenheit) zu Lentizellenröte bei hellchaligen Sorten führen. Bäume mit wenig Behang evtl. nicht mit Armicarb behandeln.

Blossom Protect (ohne Buffer Protect) ist ab Beginn Fruchtreife bis 3 Tage vor Ernte gegen Lagerkrankheiten bewilligt (nur Teilwirkung). Behandlungen zwischen zwei Pflückdurchgängen sind möglich. Beste Wirkung als Teil einer Strategie gegen Lagerkrankheiten, wenn es zwischen der letzten Myco-Sin- (siehe Bio-Abschnitt) oder Captan-Behandlung und der Ernte ausgebracht wird. Infos und Mischbarkeit siehe [Technisches Merkblatt](#).

Achtung: Slick, Bogard, Difcor 250 EC, Divo, Sico, Rondo HG aus der SSH-Wirkstoffgruppe (max. 4 Beh. pro Parz. und Jahr) ist die letzte Behandlung **spätestens bis 31. Juli bewilligt**.

Nicht mehr bewilligt seit Ende 2022: Systhane C WG, Duotop Plus.

BIO: Tonerdepräparate wie Myco-Sin stellen gegen Marssonina & Gloeosporium die wirksamsten Mittel dar, wirken aber nicht gegen die Regenfleckenkrankheit. Kaliumbicarbonatpräparate wirken am besten gegen die Regenfleckenkrankheit. Mit der Zugabe von Schwefel werden mit diesen beiden Mitteln auch Schorf und Mehltau abgedeckt. Schwefelkalk weist nebst der Wirkung gegen Schorf und Mehltau auch gegen Marssonina und Regenflecken eine Teilwirkung auf. Vorsicht, Schwefel kann bei heissen Temperaturen zu Verbrennungen führen.

Die Mittelwahl richtet sich nach dem Hauptrisiko in der Anlage, der Witterung und den einzuhaltenden Wartefristen. Zur Einschätzung der Infektionsrisiken die verlinkten RIMpro-Prognosemodelle für [Schorf](#) und [Marssonina](#) beachten.

Erhöhte Infektionsgefahr für Marssonina besteht bei Niederschlägen mit nachfolgend längerer Blattnassdauer. Die Bekämpfung von Marssonina steht im Vordergrund, wenn bereits Frühbefall sichtbar ist oder bei erhöhter Befallsgefahr (Vorjahresbefall, anfällige Sorten).

Steht Regenfleckenkrankheit aufgrund des Befallsdrucks und einer längeren Behandlungspause im Fokus, empfiehlt sich eine Behandlung nach Regen mit einem Kaliumbicarbonatpräparat. Der Zusatz von Schwefel (2-3 kg/ha,) verbessert die Pflanzenverträglichkeit und erhöht die Wirkung gegen Schorf und Regenflecken. Ebenfalls bessere Ergebnisse werden bei einer Behandlung ins feuchte Laub erzielt. Die Spritzintervalle gegen Regenflecken betragen 8 bis 14 Tage, je nach Witterung (auch die zunehmende Taubildung fördert die Krankheit) und Befallsdruck. Kaliumbicarbonatprodukte können in gestressten Beständen und bei der Behandlung von reifen Früchten z.B. an heissen Tagen und bei Trockenheit zu Lentizellenröte bei hellchaligen Sorten führen. Bei Bäumen mit wenig Behang sollte deshalb eine Wartefrist von 3 Wochen eingehalten werden. Ansonsten beträgt die Wartefrist 8 Tage.

Tonerdepräparate sind nicht mischbar mit Kaliumbicarbonat und nur bedingt mischbar (Erläuterung: siehe Apfelwickler) mit Granulosevirus-Präparaten gegen den Apfelwickler.

Bei erhöhter Befallsgefahr für Lagerkrankheiten (Sortenanfälligkeit, Witterung) stehen für die letzten 2-3 Wochen bis 3 Tage vor der Ernte auch Laminarin oder Aureobasidium pullulans mit einer Teilwirkung zur Verfügung.

Feuerbrand & Hagel

Situation

Dank ungünstigen Infektionsbedingungen ist Feuerbrand dieses Jahr praktisch kein Thema. Trotzdem lohnt es sich, spätblühende Arten wie Quitten und v.a. Weissdorn im Auge zu behalten.

Hagel: IP: Innerhalb der ersten 24 h mit Captan behandeln.

BIO: Mit Tonerde-Behandlungen das verletzte Holz vor Infektionen schützen.

Im Zweifelsfall kontaktieren Sie die kantonale Fachstelle.

Stippe

Situation

Starkes Triebwachstum der Bäume bereits im Frühjahr und uneinheitlicher Behang fördert Stippeprobleme. Grosse Früchte und solche von jungen Bäumen sind besonders anfällig. Den Calciumbehandlungen ist deshalb grosse Beachtung zu schenken. Behandlungen nicht bei Temperaturen über 25°C durchführen, am besten spät abends.

Vorbeugende Massnahmen

Ruhige und ausgeglichene Bäume fördern. Bei der Düngung gemäss Bodenanalysen auf ausgeglichene Kalium:Calcium Gehalte zielen. Wo nötig Langtriebe entfernen (mässiger Auslichtungsschnitt)

Calciumbehandlungen

Bei den anfälligen Sorten (Braeburn, Boskoop, Jonagold, Maigold, u.a.), sollte nun mit den Calciumbehandlungen begonnen werden. Je nach Fruchtansatz und Anfälligkeit sind 2–6 Behandlungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen vorzunehmen. Letzte Behandlung 2 Wochen vor der Ernte. Früchte gut benetzen. Um Spritzflecken zu vermeiden nur völlig abgetrocknete Bäume behandeln. Mischungen mit Pflanzenschutzmitteln mit der entsprechenden Firma abklären.

IP: Calciumchlorid Produkte (z. B. Stopit, Tip, Gabi-Plus-Calciumchlorid etc.)

v.a. für hellchalige Sorten. Nicht mit anderen Produkten mischen. Mindest-Wassermengen/ha: 1000 l/ha. Nicht bei grosser Hitze ausbringen. Neben den handelsüblichen Calciumchloriden werden heute Ca-Blattdünger in Chelatformulierungen angeboten (bessere Pflanzenverträglichkeit, Mischbarkeit und Wirksamkeit)

Calshine: v.a. bei rotschaligen Sorten. 2 bis 6 Behandlungen im Abstand von 14 Tagen bis 2 Wochen vor der Ernte. Kann, ausser mit schwefelhaltigen Produkten und Blattdüngern, mit fast allen Produkten gemischt werden. Behandlung mit nur 400 l/ha möglich. Kein Zusatz von Netzmittel. Nicht bei grosser Hitze ausbringen.

Wuxal Suspension Ca: Calciumchelate mit N, Mg, Mn, B, Fe, Zn, Fe. Wirkung: Stippe, Verbesserung der Fruchtfleischfestigkeit, Fruchtausfärbung bei rotschaligen Sorten. 2 bis 6 Behandlungen im Abstand von 14 Tagen bis 2 Wochen vor der Ernte. Kann mit fast allen Produkten gemischt werden (siehe Packungsbeilage) ausser mit Flint, Tega. Nicht bei grosser Hitze ausbringen.

Complezal Aminocal: v.a. bei rotschaligen Sorten. Ab Anfang August im Abstand von 8 Tagen bis 2 Wochen vor Ernte. Morgens oder abends bei bedecktem Himmel anwenden. Mind. 600 l/ha. Kein Zusatz von Netzmittel. Mischbarkeit siehe Packungsbeilage. Beim kombinierten Einsatz von Aminocal mit Fungiziden gegen Lagerkrankheiten ist eine reduzierte Brühmenge nötig, da die Fungizide bei hohen Wassermengen Spritzflecken verursachen.

Seniphos: Förderung der Fruchtqualität und Fruchtausfärbung bei rotschaligen Sorten. 1. Behandlung Juli (Stadium L, spätestens 4 Wochen vor der Ernte). 2. Behandlung 2 Wochen vor der Ernte. Kein Netzmittel zusetzen, nicht mit anderen Produkten mischen.

Folanx Ca 29: vor allem für hell-schalige Sorten. Mischbar mit fast allen Fungiziden (siehe Anwendungsvorschriften). Einsatz bei hoher Luftfeuchtigkeit vornehmen. Früchte gut benetzen.

BIO: Grundsätzlich ist die Anwendung von den auf der [FiBL-Betriebsmittelliste](#) bewilligten Spurenelementdünger an bestimmte Bedingungen geknüpft (Bodenanalyse, Mangelerscheinungen usw.). Für die Calciumdüngung von Apfelbäumen besteht allerdings eine Ausnahme und es müssen weder Mangelerscheinungen sichtbar sein noch ein Bedarfsnachweis erbracht werden. Das Dokumentieren der Düngung und ein ungedüngtes Kontrollfenster sind obligatorisch.

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](#).

* Mittel/Wirkstoff als bienengiftig eingestuft

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. **BIO**= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Marmorierte und Rotbeinige Baumwanze

Situation

Bisher wurden nur wenige Funde und Schäden der Baumwanzen verzeichnet, die Situation ist weiterhin ruhig. Vereinzelt werden nun junge Nymphenstadien (N1-N3) in Anlagen gesichtet. Punktuell kann es zu Schäden kommen.

PSM-Einsatz / Nützlichtoxizität:

Die Kontrolle wie auch die Bekämpfung mit Insektiziden ist ausserordentlich schwierig und in den meisten Fällen wegen der **starken Schädigung von Nützlingen nicht sinnvoll**. Falls Sie vermehrt Wanzen in Ihren Anlagen feststellen, melden Sie sich bei Ihrer kantonalen Fachstelle.

Informationen zur Marmorierten Baumwanze finden Sie im [Agroscope-Merkblatt](#).

Apfelwickler und Kleiner Fruchtwickler

Situation

Der Flug des Kleinen Fruchtwicklers ist überall abgeschlossen die ersten Larven befinden sich in Diapause. Beim Apfelwickler beginnt nun der Flug einer 2. Generation, was zu weiteren Eiablagen und frischen Einbohrungen führen wird. Somit sollte der Apfelwickler unter Einhaltung der Wartefrist bis zum Schluss, vorzugsweise mit Granuloseviren, weiterbekämpft werden.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Fruchtkontrolle auf Einbohrungen durchführen, damit bei frischem Befall (Schadschwelle: 1% befallene Früchte) abstoppende Behandlungen durchgeführt werden können.

PSM-Einsatz

IP: Abschlussbehandlungen einplanen. Je nach Produkt (nicht alle wirken auf den Kleinen Fruchtwickler) kann mit folgender Wirkungsdauer gerechnet werden, womit der Zeitpunkt der nächsten Nachbehandlung errechnet werden kann:

Wirkungsdauer der Mittel:

Affirm*, Audienz*:	2 Wochen
Zorro*:	3 Wochen
Granuloseviren:	8-10 sonnige Tage

BIO: Beim Einsatz von Granuloseviren die Behandlungen nach jeweils 8 sonnigen Tagen wiederholen. Grundsätzlich sind Granuloseviren mit den meisten praxisüblichen Fungiziden mischbar, wenn der pH zwischen 5-8.5 liegt. Bei sauer wirkenden Produkten (Tonerdepräparate) oder alkalischen Mitteln (Seifen) ist eine Kombination mit Granuloseviren nicht zu empfehlen. Bei Abwaschung (Niederschläge >20 mm) sollte die Behandlung wiederholt werden.

Birnblattsauger

Situation

Der Larvenschlupf der zweiten Generation ist abgeschlossen. Es ist bis etwa Ende August weiter mit allen Stadien zu rechnen. Fallweise ist eine starke Vermehrung zu beobachten.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bis Mitte August regelmässig visuelle Kontrollen an den Langtrieben durchführen. Schadschwelle 10% der Langtriebe. Nützlingsförderung, indem eine gewisse „Verunkrautung“ der Baumstreifen toleriert wird (Blumenwanzen, Ohrwürmer,...).

PSM-Einsatz:

IP + BIO: Bei starkem Befall mit Beratung Kontakt aufnehmen.

Behandlungen mit Kaliumbicarbonat (z.B. Armicarb) gegen Schorf & Regenflecken haben eine austrocknende Wirkung auf die Schutzschicht des Birnblattsaugers. Behandlungen mit viel Wasser (600-1000 l/ha) möglichst bei warmer, trockener Witterung durchführen für schnellere Abtrocknung und somit kleineres Phytotoxrisiko. Die Behandlung nach 5-7 Tagen wiederholen. Bei Honig- und Russtaubbildung regelmässig mit Seifenprodukten herunterwaschen.

Birnenpockenmilben

Situation

Falls sich an den Triebspitzen frische Birnenpockenmilben-Symptome finden, ist bei starkem Befall (>10% befallene Triebe) sofort **nach der Ernte** im September eine Bekämpfung mit 2% Netzschwefel einzuplanen. Zurzeit sind keine wirksamen Gegenmassnahmen möglich, da sich die Milben in den Blattgallen aufhalten.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kontrolle der Langtriebe im August auf Befall. Schadschwelle 10% der Langtriebe.

PSM-Einsatz

IP + BIO: 2% Schwefel (32 kg/ha) im Laufe des Septembers, sofort nach der Ernte.

Steinobst Krankheiten

Rost und Fruchtmonilia an Zwetschgen

Situation Fruchtmonilia

Die Wärme und Niederschläge erhöhen die Infektionsgefahr von Zwetschgenrost & Fruchtmonilia. Bei Truppeln oder geschädigten Früchten (Hagel, Fruchtrisse) auf Fruchtmoniliabefall achten.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

In Zwetschgenanlagen sind bei regnerischen Witterungsbedingungen Behandlungen gegen Fruchtmonilia notwendig. Faulende Früchte aus den Anlagen entfernen.

PSM-Einsatz

IP: Gegen **Fruchtmonilia** kann Moon Privilege (SDHI) solo (2 Wochen Wartefrist) oder Moon Privilege (SDHI) in Kombination mit Flint (Strobilurin) (Achtung bei Zwetschgen 3 Wochen Wartefrist), Moon Sensation (SDHI und Strobilurin), Teldor, Prolectus, Switch, Avatar, bzw. SSH (z.B. Slick) in Kombination mit Captan oder Delan eingesetzt werden.

Mit Vorteil WG oder WP Formulierungen verwenden, um Spritzflecken zu vermeiden. Vor allem bei Tankmischungen Wartefristen beachten! Teldor solo, Prolectus solo: unter Folie 3 Wochen, ohne Abdeckung 10 Tage Wartefrist.

Bei Verwendung von Moniliummittel wie Delan, Slick, Sico, Difcor, Divo, Flint, Tega oder Slick und weitere wird der **Zwetschgenrost** miterfasst. Bei Anwendung der Moniliummittel Teldor, Prolectus, Switch, Avatar zusätzlich Delan verwenden. Beachten Sie die Aufwandmengen und Anwendungshäufigkeiten (z.B. max. 1680 g/ha und Jahr bei Dithianon wie z.B. Delan).

BIO: Bei Befallsgefahr durch **Zwetschgenrost** nur noch bei spätreifen Sorten 0,3% Netzschwefel einsetzen (Wartefrist 3 Wochen, Applikationstechnik und Wasseraufwandmenge so wählen, dass möglichst keine Spritzflecken entstehen).

Sharka

Situation

Das Virus scheint sich in Nordwestschweizer Zwetschgenanlagen auszubreiten. Vor allem Blattsymptome sind feststellbar. Gefahr soll trotzdem nicht unterschätzt werden, denn auch Bäume mit „nur“ Blattsymptomen weisen deutlich kleinere Fruchtkaliber auf.

Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kontrollen und Sanierungen (=Rodung) unbedingt vor der Ernte durchführen. Weil die Verbreitung auch über Wurzelspitzen ablaufen kann, auch Nachbarbäume gut kontrollieren und ggf. roden. Ab Ende August fliegen die Blattläuse wieder in die Anlage zurück und können so das Virus weiterverschleppen. Halten Sie in Ihrem Interesse die Augen nach Blatt- und Fruchtsymptomen offen (→ Symptom-Bilder [hier](#)). Melden Sie Befall umgehend der kantonalen Fachstelle.

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](#).

* Mittel/Wirkstoff als bienengiftig eingestuft

Pflaumenwickler und Kleiner Fruchtwickler in Zwetschgen

Situation

Der Pflaumenwicklerflug ist weiterhin im Gang (relativ tiefe Fallenfänge). Auch der Kleine Fruchtwickler kann jetzt Zwetschgen befallen. Unterscheidbar durch deutlichen Spiralgang unmittelbar unter der Fruchtschale.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Frische Einbohrungen (500 Früchte pro Anlage kontrollieren) und Fallenfänge geben Hinweise auf den Druck durch die 2. Generation. Bei der Ernte bzw. Sortierung zusätzliche Befallskontrolle durchführen ⇒ Dient als Grundlage, um die Bekämpfungsstrategie nächstes Jahr anzupassen bzw. weiter zu optimieren.

Wichtig und wirksam: Bei der Ernte befallene Früchte gleich aus der Anlage entfernen, um so den Lebenszyklus bzw. die Ausbreitung in der Anlage unterbrechen zu können.

PSM-Einsatz

IP: Wo bereits Larvizide wie Affirm* oder Zorro* eingesetzt wurden, muss die Behandlung pro Reifegruppe nach rund 14 Tagen wiederholt werden. Wartefristen beachten! Die Pflaumenwicklerbekämpfung ist mit der Rostbehandlung kombinierbar.

Zu beachten: Affirm* ist nur in Obstkulturen (nicht im Feldobst) zugelassen. Bei Zorro*-Einsatz dringend die Abstandsauflagen der [Allgemeinverfügung](#) beachten!

IP + BIO: In Anlagen, wo Verwirrungsdispenser hängen, jetzt eine Befallskontrolle durchführen. Vor allem auch die Randreihen mitberücksichtigen. Rückmeldungen an den Hersteller und die Fachstellen/FiBL sind willkommen.

Kirschessigfliege

Situation

In frühen Lagen und bei reifenden Zwetschgen ohne jeglichen KEF-Schutz muss mit Eiablagen gerechnet werden. Der Befallsdruck steigt bei den Zwetschgen mit der Reife sehr sortenabhängig.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Nicht abgeerntete Bäume und am Boden liegende oder beschädigte Früchte sind Brutstätten: All diese Früchte aus der Anlage entfernen um späte Zwetschgensorten nicht zu gefährden
⇒ strikte Bestandes- & Erntehygiene. In eingenetetzten Anlagen umso wichtiger und wirksamer.

Brennzwetschgen sofort einmaischen. Mit Mischsäure (Milch- und Phosphorsäure 1:1 bzw. 150-200 ml/100 kg Maische) auf pH 3.0 ansäuern. Unmittelbar nach der Säure-Beigabe Reinzuchthefer (1.5-fach dosiert) zugeben. Brenngut möglichst gleichentags in die Brennerei liefern.

PSM Einsatz:

siehe [Mittellandbulletin Nr. 10](#) und [Allgemeinverfügung BLV 2023](#) (Achtung, nur die aufgelisteten W-Nummern sind zugelassen).

Weitere Informationen & Termine

Umfrage Mittelland-Bulletin

Sind Sie zufrieden mit der Länge, dem Inhalt, der Tiefe des Mittellandbulletins? Haben Sie Vorschläge, wie wir die Pflanzenschutzinfo verbessern können? Nehmen Sie an unserer Umfrage zum Pflanzenschutz-Bulletin teil. Zeitaufwand: 5 – 10 Minuten. Vielen Dank!

⇒ [Umfrage - Pflanzenschutzbulletin Mittelland](#)

Ernteschätzung via App

Als Produzent kann man mit Hilfe der verbesserten PreApPear des SOV den Behang in den eigenen Birnen- und Apfelparzellen schätzen. Wer will, meldet sich zusätzlich als Referenzbetrieb und meldet am Ende der Saison die Bruttoerntemengen. Alle Daten werden vertraulich behandelt.

⇒ [Hier geht's zu den Infos auf swissfruit.ch](#)

Termine

- **Güttingertagung** am Samstag, 19. August. Programm [hier](#)
- **Lagertagung** Agroscope am Donnerstag, 17. August. Programm und Anmeldung [hier](#).
- **BF17 Kernobstbau** Modulkurs: ca. 18 Tage von Nov. 2023 - Nov. 2024. Durchführungsorte: BBZN Hohenrain & LBBZ Schluechthof. Für Infos: landwirtschaft-hohenrain.bbzn@edulu.ch
- **BF18 Moderner Steinobstanbau** Modulkurs: ca. 18 Tage von Feb. 2024 - Feb 2025. Durchführungsort LZ Liebegg und Ebenrain.

Links

- [Pflanzenschutzempfehlungen und Pflanzenschutzmittel 2023](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLV](#)
- [Notfallzulassungen](#)
- [Agrometeo / Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)
- [Pflanzenschutzspritzen und PSM](#)
- [Anwenderschutz](#)
- [Reduktion diffuser Quellen](#)

Hinweise der Redaktion

Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge sowie eine Auswahl der möglichen Mittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau](#)" und die [Merkblätter Pflanzenschutz](#) von Agroscope sowie für den Biolandbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [Sopra](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLV](#), sowie in IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im Biolandbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Für den IP-Anbau ebenfalls zu beachten sind die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen Sensibilisierungsbereich max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognozen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt bei den Betriebsleitenden selbst und muss auch auf deren eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrung abgestützt werden.